

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich dreimal u. zwar Diens-
tags, Donnerstag und Sonnabends.
Bezugspreis viertelj. 1 Mk. 50 Pf.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf.
Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags, Mittwochs und
Freitags bis spätestens Mittags
12 Uhr angenommen.
Insertionspreis 10 Pf. pro dreizeh-
spaltene Corpusspalte.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma S. A. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 74.

Dienstag, den 25. Juni

1895.

Bekanntmachung

den Fahrverkehr auf den fiskalischen Straßen bzw. öffentlichen Wegen betr.

Die königliche Amtshauptmannschaft sieht sich veranlaßt, hierdurch anzuordnen, daß der Verkehr mit Handwagen auf den fiskalischen Straßen des hiesigen Bezirkes sich jederzeit in der Fahrtrichtung gesehen, auf der rechten Straßenseite zu halten hat.

Ferner wird mit Rücksicht auf die vielfache Nichtbeachtung der bezüglichen Bestimmung darauf hingewiesen, daß das Fahren auf den lediglich für den Fußverkehr bestimmten Theile der fiskalischen Straßen bez. öffentlichen Wege verboten ist.

Zu widerhandlungen werden nach § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuches verbunden mit § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872 gehandelt werden.

Die Ortsbehörden, Polizeiorgane und Straßenbauämtern des hiesigen Bezirkes wollen in dieser Beziehung strenge Aufsicht führen und sich hierbei gegenseitig unterstützen.
Meissen, am 15. Juni 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Schroeter.

Bekanntmachung

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die königliche Amtshauptmannschaft zu Meissen zum Schützenfestsonntag, den 30. dieses Monats, den Betrieb des **Handelsgewerbes** in der Stadt von Vormittags 10 bis Abends 8 Uhr und auf der Vogelwiese von Nachmittags 1 bis Nachts 11 Uhr, sowie den Betrieb des **Barbiere-
werbes** bis Abends 8 Uhr gestillt hat.
Wilsdruff, am 20. Juni 1895.

Der Bürgermeister.
Sicker.

Generalversammlung

des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.

Zu der am

Sonnabend, den 29. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr

im Hotel zum weißen Adler hier stattfindenden

Generalversammlung

des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff werden die Herren Ausschußmitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlusfassung über Abnahme der 1894er Verbandrechnungen;
 2. Allgemeine Verbandangelegenheiten.
- Wilsdruff, am 19. Juni 1895.

Der Vorstand des Krankenkassenverbandes im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.
Sicker, Bgmstr., Vors.

Einladung zur Bestellung

auf das am 1. Juli beginnende 3. Vierteljahr des im 53. Jahrgang erscheinende

Wochenblatt für Wilsdruff,

Amtsblatt

für die königl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das königl. Forstrentamt zu Charandt.

Verbreitetes Organ im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff

Das Wochenblatt für Wilsdruff

erscheint wöchentlich 5 mal

mit der

illustrierten Sonntagsbeilage

und der alle 14 Tage erscheinenden 4seitigen, großen landwirtschaftlichen Beilage,

welche besonders in landwirtschaftlichen Kreisen gute Aufnahme gefunden hat.

Der Unterhaltungsstoff wird auch im kommenden Vierteljahr fesselnde Romane und Erzählungen, sowie lehrreiche Artikel und Aufsätze bringen. Ganz besonders machen wir auf die Artikel

„Aus Deutschlands großer Zeit“

Erinnerungen zum 25jährigen Jubiläum des Krieges 1870/71 aufmerksam.

Der Abonnement-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg. für die Stadt Wilsdruff und 1 Mk. 55 Pfg. frei ins Haus durch die Post nach auswärts bezogen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Briefträger, sowie unsere Geschäftsstellen in Kesselsdorf, Postagent Gustav Stohl und in Herzogswalde, Kaufmann Jahnichen gern entgegen.

Geschäftsstelle

des „Wilsdruffer Wochenblattes“.

Tagesgeschichte.

Die glanzvollen Festlichkeiten im deutschen Norden anlässlich der Eröffnung des Nordsee-Kanals haben mit dem vom Kaiser am Sonnabend Abend im Kieler Schlosse gegebenen Diner ihren Abschluß gefunden. Es waren selten schöne Tage, welche sich jetzt in Hamburg und Kiel unter der lebendigen Theilnahme des ganzen deutschen Volkes abgepielt haben, mit ihren schier sinnverwirrenden farbenprächtigen und großartigen Bildern, welche wohl Jedem, der sie mit eigenen Augen schauen durfte, unvergänglich bleiben werden. Das Kaiserbanket im Hamburger Rathhause und das märchenhafte Nachfest auf der Alster, die Eröffnungsfahrt des Festgeschwaders, zum Schluß endlich die Manöver der deutschen Flotte im Beisein der fremden Flottenabtheilung. — Das Alles vereinigte sich zu einem effectvollen Ganzen, das sich noch lange von dem Strome der gewöhnlichen Tagesbegebenheiten leuchtend erheben wird. Als besonders erfreulich muß es bezeichnet werden, daß die Kanalfest trotz des Zusammenströmens gewaltiger Menschenmassen und des Durchwanderns von fünfzehn Nationalitäten einen ungetrübten und ungehörten Verlauf genommen hat, einige Unfälle, die sich ereigneten, können angesichts der riesigen Dimensionen der Festfeier nicht weiter in Betracht kommen. Nunmehr ist die neue Wasserstraße, welche die Nordsee mit der Ostsee verbindet, eröffnet — möchten die mancherlei Hoffnungen, welche auf das jetzt dem allgemeinen Verkehr übergebene große Unternehmen gesetzt werden, voll in Erfüllung gehen! Möge sich der „Kaiser Wilhelm-Kanal“, wie ihn der Kaiser getauft hat, vor Allem in Wahrheit als ein der Förderung des Völkerefriedens und der Völkerverwahrung dienendes Werk erweisen, möchten die friedeliebenden Verheißungen, welche Kaiser Wilhelm in seinen bedeutsamen Festreden von Hamburg und Kiel an die Eröffnung des neuen Kanals geknüpft hat, voll und ganz ihre Verwirklichung erfahren!

Im Folgenden seien die Hauptzüge des Verlaufes des eigentlichen Festtages vom Freitag wiedergegeben. Vormittags 11 Uhr fand im Beisein des Kaiserpaars und sämtlichen Fürstlichkeiten die Feier der Schlüsselsteinlegung auf dem Festplatze bei Holtzenou statt. Der Reichstagspräsident

Freiherr v. Buol überreichte mit einer patriotischen Ansprache, welche der Großartigkeit des vollendeten Unternehmens, seiner nationalen Bedeutung und seines Ruhens für den Weltverkehr gedenkt, dem Kaiser den Hammer zur Vollziehung der Ceremonie des Hammerschlagens. Bei der Grundsteinlegung sprach der Kaiser: „Zum Gedächtniß Kaiser Wilhelm des Großen laufe Ich den Kanal „Kaiser Wilhelm-Kanal“ und die drei Hammerschläge vollführte er unter den Worten: „Im Namen des dreieinigen Gottes zur Ehre Kaiser Wilhelms! Zum Heile Deutschlands, zum Wohle der Völker!“ Es folgten dann die Kaiserin, der Kronprinz, der Prinz-Regent von Bayern, die Könige von Sachsen und von Württemberg und die übrigen Fürstlichkeiten mit ihren Hammerschlägen. Den Abschluß des ganzen Aktes bildete ein vom Reichskanzler auf den Kaiser ausgebrachtes Hoch. Vor der Ceremonie des Hammerschlagens hatte der Reichskanzler die alsdann in den Schlüsselstein eingelegte Urkunde verlesen, welche die Bedeutung und Bestimmung des Kanals hervorhebt und den Schlüsselstein als den gleichzeitigen Grundstein des an dieser Stelle zu errichtenden Denkmals für Kaiser Wilhelm I. bezeichnet. Nachmittags von 3 und 4 1/2 Uhr ging die imposante Flottenparade vor dem Kaiser und den Fürstlichkeiten in glänzendster Weise vor sich. Abends fand in der Festhalle das vom Reiche gegebene Festmahl statt. Bei demselben hielt der Kaiser wiederum, wie schon bei dem Hamburger Festbanket, eine Rede. In derselben warf er einen Rückblick auf die Vorgeschichte des Kanals und gab dann die Freude an dem Gelingen des Riesenunternehmens Ausdruck. Im Weiteren betonte der kaiserliche Redner, wie der neue Kanal nicht nur der Förderung der heimischen Interessen, sondern auch der Hebung des internationalen Verkehrs dienen solle; in der Theilnahme des Auslandes an der Kanalfest erblickte er die volle Würdigung der Friedenspolitik Deutschlands, solle doch auch das soeben inaugurierte Werk den Diensten des Friedens und der Festigung der internationalen Beziehungen Deutschland gewidmet sein. Die Rede klang in einem Hoch auf die Deutschland und dem Kaiser befreundeten Souveräne und Mächte aus. Die Rede wurde von den Zuhörern als gewissermaßen eine Thronrede aufgefaßt, gewidmet nicht nur dem deutschen Volke, sondern auch allen übrigen Nationen, um auf keiner Seite Zweifel an dem friedlichen Charakter des Kanalwerkes zu lassen.

Die deutschen Flottenmanöver, die am